

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1961-10-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, 2. Oktober 1961

Lieber Herr Sternfeld,-

lassen Sie mich Ihnen zunächst und mit aller dringlichen Herzlichkeit sagen, wie sehr ich in diesen Tagen und Wochen bei Ihnen beiden bin, mit vielen sorgenden Gedanken. Der Entschluss ist schwer,- ihn nicht zu fassen ist am Ende noch schwerer, und bei allem, was man über die englischen Chirurgen, insbesondere die Herzchirurgen hört, wünschte ich fast, Ihre Frau entschlösse sich. Aber wer kann da raten? Nur hoffen kann man und wissen lassen, dass man von Herzen hofft.

Es war reizend von Ihnen, mir, den Belastungen zum Trotz, die Angaben über Wolfgang Born zu schicken. Sie kamen eben noch zur Zeit, und ohne sie wäre ich ein wenig lackiert gewesen. Niemand wusste Bescheid.

Im November soll der Band erscheinen. Bin recht neugierig auf den Empfang,- weniger durch die Presse, die täglich dümmer wird, als durch die Leserschaft.

Leben Sie möglichst wohl und nehmen
Sie wie immer alles Freundschaftliche
von Ihrer

P.S. Ich kann Ihre Adresse nicht finden
und leite diesen Brief also via Zürich.

